



MAUERWERKSTROCKENLEGUNG

IM SÄGEVERFAHREN

STEIN

PRINZ MAUERWERKSTROCKEN- LEGUNG IM SÄGEVERFAHREN

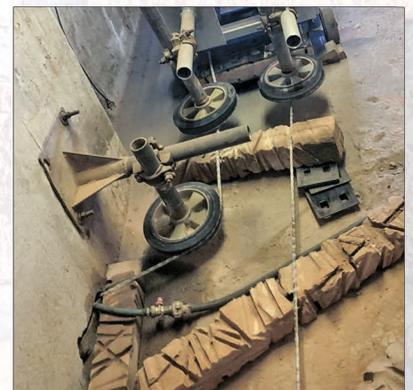
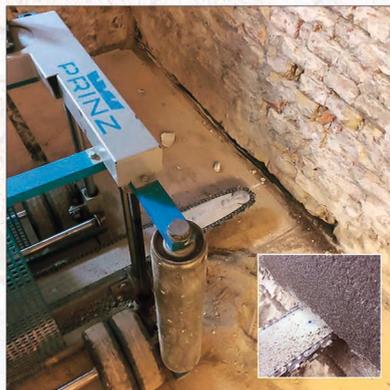
FEUCHTIGKEIT IN GEBÄUDEN KANN AUF MEHRERE URSACHEN ZURÜCKGEFÜHRT WERDEN:

- Direkte Einwirkung von Wasser durch defekte Dächer, Fallrohre, Wasserleitungen oder Spritzwasser.
- Kondenswasserbildung und Verstockung infolge vernachlässigter Lüftung oder falscher Bauweise.
- Kapillar aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk wegen fehlender oder defekter Horizontalsperre. Sie bedarf einer besonderen sorgfältigen Behandlung.

Die Mauerwerkstrockenlegung im Sägeverfahren gewinnt in der Bausanierung immer mehr an Bedeutung. Man kann hierbei von einer vollständigen Abdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit ausgehen, wenn die Arbeiten sachkundig und gewissenhaft ausgeführt wurden.

ÜBERSICHT DER ARBEITSSCHRITTE:

1. Orten von Leitungen oder anderen Hindernissen. Freilegen der Arbeitsfuge im Ziegelmauerwerk.



2. Abschnittweises Durchtrennen des Mauerwerks mit der PRINZ-Kettensäge PMS 60, PMS 25, EED 3,5, PES 1300 oder ESL 30 bei Ziegelmauerwerk bzw. mit der PRINZ-Diamant-Seilsäge LP1 bei Bruchstein- oder Mischmauerwerk.

3. Einbringen einer kapillarwasserdichten Sperrschicht aus glasfaserverstärkten Kunststoffplatten (Dicke mind. 1,2 mm) oder HD-Polyethylenplatten (Dicke 1,5 bzw. 2,0 mm) inkl. Putzüberstand. Überlappung der Plattengröße mindestens 10 cm.



Anschließendes Verkeilen der Schnittfuge mit statisch belastbaren Kunststoffkeilplatten im Abstand von maximal 25 cm über den gesamten Mauerquerschnitt (Belastbarkeit mindestens 500 kp/cm²).

4. Allseitige Vermörtelung der Schnittfuge einschließlich Einbau von Rohranschlußverbindungen jeweils zwischen den Keilreihen und anschließende formschlüssige Hohlraumverpressung mit einer geeigneten Mörtelpumpe mit schrumpffrei aushärtendem Mörtel.



ENERGETISCHE SANIERUNG - ENERGIEEFFIZIENZ

Die Trockenlegung von feuchten Mauerwerk ist bei der energetischen Sanierung von Wohngebäuden unverzichtbar, da die Wärmeleitfähigkeit der Gebäudeaußenhülle wesentlich vom Feuchtigkeitsgehalt der verwendeten Baustoffe abhängig ist. Das bedeutet im einzelnen, dass feuchtes Mauerwerk ungleich schlechter gegen Wärme oder Kälte isoliert, als das gleiche Mauerwerk im trockenen Zustand. Wasser ist ein sehr guter Wärmeleiter und wird deshalb als Kühl- oder Heizflüssigkeit verwendet.

Feuchtes Mauerwerk unter einem WDVS kann die Bausubstanz nachhaltig schädigen (Schimmelbildung, Echter Hausschwamm) und ein ungesundes Wohnklima zur Folge haben, da die natürliche Diffusion durch das WDVS gehemmt ist. Dies kann sogar trotz WDVS zu einer Verschlechterung der Wohnsituation führen.

Dem Einbau einer nachträglichen Horizontalsperre gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit im Gebäude müssen selbstverständlich ergänzende Maßnahmen des Feuchtigkeitsschutzes folgen, wie z.B. natürliche oder künstliche Austrocknung des Mauerwerkes, Vertikalisolierung im erdberührten Bereich und im Spritzwasserbereich, Salzbehandlung bei geschädigtem Mauerwerk, Sanierputze etc.



Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



PRINZ
KETTENSAGETECHNIK

PRINZ Deutschland GmbH - Bahnhofstraße 1 b - D-01920 Haselbachtal/ OT Gersdorf
Telefon +49 3578/ 3495-0 - Fax +49 3578/ 3495-17 - E-Mail info@prinz24.com - Web prinz24.com